



Alt und Krank – und dann?

So lautet der Titel einer Podiumsdiskussion, die am Donnerstag, den 30. März um 14.00 Uhr im Hotel Maritim in Würzburg stattfindet. Der Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium Dr. Klaus Theo Schröder diskutiert mit Entscheidungsträgern aus dem Gesundheits- und Sozialbereich über die zukünftige medizinische und pflegerische Versorgung in Deutschland.

Die Diskussion findet im Rahmen der Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen (BAG Geriatrie) statt. Entsprechende Impulse möchte der Staatssekretär durch sein einleitendes Referat geben. Auf dem Podium sitzen außerdem Walter Hirlinger, Minister a.D. und Präsident des Sozialverbandes VdK, Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Bundesvorstandes der Arbeiter Wohlfahrt (AWO), Prof. Dr. h.c. Herbert Rebscher, Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Angestellten-Krankenkasse (angefragt) und Dr. med. Dieter Lüttje, Vorstandsvorsitzender der BAG Geriatrie. Moderiert wird die Veranstaltung von Dirk van den Heuvel, dem Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft.

Dr. med. Dieter Lüttje, Vorstandsvorsitzender der BAG freut sich auf eine anregende Auseinandersetzung: „Auf diese Weise kann das Bewusstsein für eine sichere und vor allem qualitativ hochwertige Versorgung in der Geriatrie als eines der wichtigsten gesundheitspolitischen Themen der Zukunft in einer immer älter werdenden Gesellschaft gestärkt werden.“ Insbesondere die Wünsche der Patienten sollen zukünftig noch stärker berücksichtigt werden. Vorgestellt wird deshalb unter anderem eine Patientenzufriedenheitsbefragung, deren Einführung anschließend auf der Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft beschlossen werden soll.

Die Mitglieder der BAG Geriatrie treffen sich in Würzburg am 30. und 31. März zu ihrer jährlich stattfindenden Verbandstagung. Sie befassen sich mit Themen wie der Qualitätssicherung in der Rehabilitation oder der Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung in der Geriatrie. In diesem Zusammenhang blickt man bereits auf die erfolgreiche Einführung des Qualitätssiegels Geriatrie und des Fortbildungslehrgangs „Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie) zurück.

Weitere Informationen zur Podiumsdiskussion und zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen e.V. erhalten Sie über den BAG-Vorstandsvorsitzenden

Herr Dr. Dieter Lüttje
Zu erreichen über die Geschäftsstelle
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin
Tel.: 030 / 4594 – 1506
E-Mail: geschaeftsstelle@bag-geriatrie.de

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Klinisch-Geriatriischen Einrichtungen** ist ein Verband von Klinikträgern, dem heute 179 Mitglieder angehören, die 189 geriatrische Kliniken betreiben. So sind unter anderen fast alle größeren Klinikverbünde und -konzerne mit ihren geriatrischen Einrichtungen Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft.

Geriatric, oder auch Altersmedizin, befasst sich mit den speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Das Besondere an dieser Patientengruppe ist, dass ältere Menschen zumeist mehrfach krank (multimorbid) sind. Die geriatrischen Kliniken bieten hierauf abgestimmt, multidimensionale geriatrische Therapien. Dabei wird ein ganzheitliche Ansatz verfolgt, der sich auf psychische, funktionelle, soziale und ökonomische Belange erstreckt. Ziel ist es, die Selbständigkeit der älteren Menschen zu erhalten, bzw. soweit wie möglich wieder herzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht die Arbeitsgemeinschaft ihre besondere Aufgabe in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Versorgung. Dazu wurde frühzeitig ein Daten- und Vergleichssystem mit Namen GEMIDAS entwickelt und aufgebaut und die Erfahrungen für die Entwicklung eines eigenen Qualitätssiegels Geriatric, welches von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle vergeben wird, genutzt.

Finanziell trägt sich der Verein über die Beiträge seiner Mitglieder. Die Bundesarbeitsgemeinschaft ist daher auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.